

Unter unserm Dach

Die BGL-Mieterzeitung 2/2020

BGL 

BAUGENOSSENSCHAFT LEIPZIG
GEMEINSAM. SICHER. WOHNEN.



Lebendige Nachbarschaft

Hofkonzerte in Leutzsch und Schönefeld

Inhalt

Wohnen in Zeiten von Corona 2 | 3
Die Herausforderungen meistern

Baubericht 4
Aufzugsanbau und Wohnungssanierung

Schnäppchen oder Abzocke? 5
Finger weg von Haustürgeschäften

Wenn das 3. OG einfach zu hoch ist 6
Katarina Jackisch zieht um

Gesucht 7
Bester Nachbar der BGL

Nachbarschaftshilfe in Corona-Zeiten 8
Essen für einen guten Zweck

Bücherrunden – Geschichtenstunden 9
Lesepicknick in Leutzsch

Förderung lebendiger Nachbarschaften 10 | 13
BGL Nachbarschaftshilfeverein startet Projekt

Hobby vorgestellt 14
Heute: Parcours

WIR. Unter unserm Dach 16
Durch die Welt nach Anger-Crottendorf

Wir gratulieren 17
Geburtstage bei der BGL

Nachbarschaftshilfeverein 18
Endlich wieder „echter“ Kontakt

Nachbarschaftshilfeverein 19
Ausflüge und Führungen

Ich wohne bei der BGL, weil ... 20
Diggah

Bitte beachten Sie den Beileger der Stadtreinigung Leipzig mit den neuesten Hinweisen zur Mülltrennung. Vielen Dank!



Wohnen in Zeiten von Corona

Die Herausforderungen meistern

Liebe Leserinnen, liebe Leser, selten wurde im Leben zahlreicher Menschen die Wohnung so umfassend zum Dreh- und Angelpunkt des alltäglichen Lebens wie in den letzten Monaten. Unternehmen ließen ihre Mitarbeiter zu Hause arbeiten, Kindertagesstätten und Schulen waren geschlossen – die Wohnung wurde Spiel-, Arbeits- und Lernort zugleich.

und Lernen. Im Gegensatz dazu reduzierten sich für Alleinlebende oder „Risikopersonen“ schlagartig Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten, die Wohnung wurde zur Isolierstation.

Neben der ohnehin latenten Sorge um Angehörige, Freunde, Arbeitsplatz und all die anderen Folgen der Pandemie war das eine Phase enormer Belastung.



Wohnanlagenbegehungen: Nur in begrenztem Umfang fanden diese statt.

Eine extreme Herausforderung, galt es doch gleichzeitig den unterschiedlichsten Ansprüchen unter einem Dach gerecht zu werden: konzentrierte Arbeitsatmosphäre im Wechsel mit Ruhezeiten, Familienleben, Spielen

Doch diese Zeit hat auch viel über die Qualität unseres Zusammenlebens offenbart: So gab es z.B. auf Aushängen in den Häusern zahlreiche Hilfsangebote, es gab viele Zeichen der Solidarität und der Aufmerk-



samkeit füreinander. Auf Seite 8 vermitteln wir davon einen kleinen Eindruck. Und es gab in dieser Zeit der Krise offenbar auch ein höheres Maß an Verständnis und Toleranz im Zusammenleben in der Nachbarschaft. Die Anzahl der Beschwerden wegen Ruhestörung oder anderer Beeinträchtigungen sank in diesen Monaten fast auf null (mittlerweile nähern wir uns leider wieder dem Vorcoronaniveau).

Wir bedanken uns bei Ihnen herzlich für Ihren Großmut, für das Durchhalten der auferlegten Beschränkungen und für Ihr Verständnis.

Verständnis auch dafür, dass manche Geschäftsabläufe in unserer Genossenschaft nicht wie gewohnt aufrechterhalten werden konnten: Wohnungsbesichtigungen, Wohnungsübergaben und -abnahmen wurden ausgesetzt bzw. stark eingeschränkt, Arbeiten in den bewohnten Wohnungen fanden überwiegend nur im Havariefall statt. Die dezentralen Vertreterversamm-

lungen wurden nicht durchgeführt, Wohnanlagenbegehungen auf den Verwalter und den zuständigen Mitarbeitern der Grünanlagenfirma begrenzt.

Die Vertreterversammlung wird verschoben, voraussichtlich auf das 4. Quartal. Darüber wurden die Vertreter informiert, ebenso über das Ergebnis der gesetzlichen Pflichtprüfung durch den Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften. Darin wurden der BGL geordnete wirtschaftliche Verhältnisse bestätigt.

Die BGL erzielte im Geschäftsjahr 2019 wiederum einen deutlichen Jahresüberschuss. Somit kann das vergangene Jahr positiv eingeschätzt werden.

Die mit der Pandemie im Zusammenhang stehenden Mietausfälle sind nicht in der befürchteten Dimension eingetreten. Sonderregelungen für Gewerbetreibende und Einzelfallregelungen für Mieter waren eher die Ausnahme.

So kann man konstatieren, dass die Auswirkungen der Pandemie auf die BGL überschaubar sind. Allerdings gibt es einen Wermutstropfen: Die umfassende Sanierung des Grünauer Wohnblocks Ulmer Straße 21 bis 25 wird in diesem Jahr nicht wie geplant zustande kommen. Andere Verzögerungen, wie beispielsweise bei Neubezügen werden sicherlich in den nächsten Monaten aufgeholt.

Es ist eine Zeit der Herausforderung, für jeden Einzelnen, für uns als Gesellschaft, für die Wirtschaft. Es ist auch eine Zeit um Danke zu sagen und um weiteres Zusammenstehen zu bitten.

Eine wunderbare Form dafür sind die Hofkonzerte mit Mitgliedern des Gewandhausorchesters in einigen BGL-Wohnanlagen. Dazu mehr auf der Seite 11.

Bleiben Sie gesund!

Ralf Schädlich und
Norbert Gruss

Kultur vor der Haustür:
Das Gewandhausorchester gab Konzerte bei der BGL.

Baubericht

Aufzugsanbau und Wohnungssanierung

Saturnstraße 51 bis 61

In der Saturnstraße 51 – 55 werden dieses Jahr Außenaufzüge angebaut. Die Ausstiege befinden sich jeweils auf den Zwischenpodesten. An den Gebäuden der Saturnstraße 57 – 61 wird das Dach erneuert und die Fassade erhält einen neuen Anstrich. Ein Teil der Wohnungen in der Saturnstraße 53 und 55 werden zusammengelegt, so dass 4 und 5 Raumwohnungen entstehen.



Antonienstraße 49b

Durch Wohnungszusammenlegungen sind in der Antonienstraße 49b 3, 4 und 5 Raum Wohnungen entstanden. Die Bäder sind fertig gefliest. Die Maler und Bodenbelagsarbeiten sind abgeschlossen, so dass mit der Vermietung im Sommer begonnen werden kann.



Th.-Neubauer-Str. 62 – 66 / Wichernstr. 33

Der Innenhof der Th.-Neubauer-Straße 62 – 66 ist fertiggestellt. Neben dem neuen, historisch nachempfundenen, gelben Klinkerpflaster entstanden ein Spielplatz und eine überdachte Müllplatzanlage.

Mannheimer Str. 102 – 106

Dieses Jahr wird an den Gebäuden die Dachabdichtung erneuert. An der Fassade werden Reparaturen durchgeführt. Im Anschluss erhält die vorhandene Dämmung einen neuen Anstrich.



Reinhardtstraße 1 – 7 und 9 – 15

Nachdem im Jahr 2019 die Wege der Reinhardtstraße 20 – 24 erneuert wurden, sollen die Plattenbeläge der Reinhardtstraße 1 – 15 dieses Jahr ebenfalls ersetzt werden.

Reinigung der Fassade

In diesem Jahr werden die Fassaden der: Fritz-Simonis-Straße 1 – 7, 9 – 17 & 19 – 29, Hans-Beimler-Straße 5 – 15, Bielastraße 33 – 39 & 44 – 50, Rübezahlweg 22 – 28 / Zwickauer Straße 80 – 88, Am Geleinholz 21 – 23, Gorbitzer Straße 24 & 25 und der Portitzer Straße 13, in Taucha gereinigt.

Treppenhäuser

In folgenden Häusern werden die Holztreppeanlagen abgeschliffen und neu versiegelt: Mockauer Straße 88 – 96, Steinstraße 69a, 71a, 75a, Oelßnerstraße 2a – 2f, Hofer Straße 19 – 25, 31. Zusätzlich werden in der Steinstraße, Oelßnerstraße und Hofer Straße Malerarbeiten ausgeführt.



Schnäppchen oder Abzocke?

Finger weg von Haustürgeschäften

Neulich in Stötteritz: adrett gekleidete Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma klingeln an Haus- und Wohnungstüren und berichten über eine Häufung von Wohnungseinbrüchen in der Gegend. Die Schäden seien erheblich, hinzu käme noch der psychologische Effekt: fremde Menschen durchwühlen das eigene Hab und Gut, dringen in die Privatsphäre ein. Doch es gibt wirksame Gegenmaßnahmen, erzählen die unerwarteten Helfer. Den Sicherheitsstandard der Tür könne man durch neue, aufbohrsichere Zylinder, bessere Schließbleche, Montage von Mehrfachverriegelungen usw. aufrüsten. Das gehe unkompliziert und man brauche keine Zustimmung des Vermieters. Mit der Unterschrift eines Vertrags hätte man zeitnah und bequem ein deutlich höheres Maß an Einbruchssicherheit für sich und die Familie gewonnen.

Das klingt überzeugend, kann aber, wie bei jedem Haustürgeschäft, eine üble Masche sein, um Menschen geschickt zu überrumpeln und zu einem Geschäftsabschluss zu überreden.

Natürlich ist das Sicherheitsbedürfnis eines jeden Menschen unterschiedlich ausgeprägt. Die in unserem Wohnungsbestand verwendeten Wohnungstüren und Schließsysteme entsprechen den Anforderungen der Versicherungswirtschaft. Dennoch kann sich selbstverständlich jeder Mieter für einen besseren Einbruchschutz entscheiden.

Wir möchten allerdings erwähnen, dass uns bisher noch nie ein Einbruchfall in der BGL bekannt geworden ist, bei dem das Schloss

aufgebohrt wurde. Wenn es tatsächlich Einbrüche gab, dann eher mit brachialer Technik. Das heißt, es wurde ein Kuhfuß (Breachstange) angesetzt und die Tür gewaltsam aufgehebelt.

Um das zu verhindern, sind Türen mit Mehrfachverriegelungen erforderlich. Im Rahmen von großen Wohnungsanierungen werden die Türen standardmäßig mit einer Dreifachverriegelung ausgestattet. Sollte das in Ihrer Wohnung noch nicht der Fall sein und Sie Wert auf eine höhere Sicherheit legen, können Sie im Rahmen einer **Modernisierungsanfrage** den Einbau einer neuen Tür mit Einbruchschutz prüfen lassen. Wenn Sie sich unabhängig darüber beraten lassen wollen, empfehlen wir die Kontaktaufnahme mit einer Fachfirma vor Ort. Auch nach einer guten Beratung ist es empfehlenswert, sich bei anderen Anbietern weitere Angebote einzuholen.

Bitte beachten Sie, dass die **Abstimmung mit der BGL** zwingend erforderlich ist, wenn in die Bausubstanz eingegriffen werden muss (z.B. beim Einbau zusätzlicher Verriegelungen).

Auch „Medienberater“ klingeln gern an Wohnungstüren. Das sind meist freie Mitarbeiter, die „im Namen“ z.B. von PÿUR unterwegs sind. Da werden flexible Tarife, Spartarife, Sonderangebote für Highspeedsurfer und einmalige Sonderpakete für Telefonie, Internet und Fernsehen angeboten. Bitte prüfen Sie unbedingt, ob Sie ein solches Angebot tatsächlich benötigen und falls ja, ob es nicht besser wäre, weitere Angebote von anderer Seite einzuholen.

Wir empfehlen: Vorsicht bei Haustürgeschäften

Lassen Sie sich nie unter Druck setzen, weder indem Sie sich Angst machen lassen (Häufung von Diebstählen), noch mit dem Hinweis, dass es ein einmaliges Sonderangebot ist oder das viele Nachbarn schon zugegriffen hätten. Fühlen Sie sich nicht verpflichtet, etwas zu unterschreiben, zu kaufen oder zu abonnieren und lassen Sie die Verkäufer nicht in Ihre Wohnung.

Wenn es doch mal passiert sein sollte und Sie haben etwas unterschrieben, worüber Sie sich ärgern, dann nutzen Sie das **Widerrufsrecht**.

Verträge, die außerhalb von Geschäftsräumen geschlossen werden, können ohne Angabe von Gründen innerhalb von **14 Tagen** widerrufen werden. Die Widerrufsfrist beginnt bei Dienstleistungen mit Vertragsschluss, beim Kauf von Waren ab Erhalt der Ware.



Wenn das 3. OG einfach zu hoch ist

Katarina Jackisch zieht um



Nach einer quälenden Zeit der Unsicherheit erhielt sie vor zwei Jahren die Diagnose: Multiple Sklerose. Eine solche Nachricht ist schockierend. Es braucht Zeit, damit umzugehen. Am Anfang ging alles noch unproblematisch, aber dann wurde der Alltag mehr und mehr beschwerlich. Durch hin und wieder auftretende Erschöpfungszustände wurden die Treppen ins 3. Obergeschoss zu einer extremen Herausforderung. Ja und dann die Unberechenbarkeit dieser Krankheit: Kommt, und wenn ja wann der nächste Schub? Was wird damit verbunden sein? Zeitweise oder dauerhafte Bewegungsstörungen, Lähmungen?

In der Nachbarschaft wurde zufällig eine Wohnung im Erdgeschoss frei, für die sich Katarina Jackisch und ihr Lebenspartner mit einem sehr persönlichen Brief an die BGL bewarben. Damit wurde das übliche Prozedere bei internen Umzügen in Gang

gesetzt: der zuständige Verwalter setzt sich mit dem Interessenten in Verbindung und die Wohnungsbesichtigung der alten Wohnung wird vereinbart. Wenn sich der Verwalter von der vertragsgemäßen Nutzung überzeugt hat und es zudem, wie in dieser Situation, einen gewichtiger Umzugsgrund gibt, steht einem Umzug nichts mehr im Weg.

Über die Zustimmung der BGL hat sich Katarina Jackisch gefreut, denn es lag ihr viel daran, nicht irgendwo eine für sie passende Wohnung zu bekommen.

Es sollte Sellerhausen sein, wo die Familie in unmittelbarer Nähe wohnt, bei Einkäufen, Hausarbeiten und bei Gassirunden unterstützt oder sie zu Arztterminen begleitet. Aber auch weil hier in der Nachbarschaft eine Whats-App-Gruppe „Die Reinhardtstraße“ entstanden ist. Sie waren die Gewinner des Wettbe-

werbs „Beste Nachbarn der BGL“. „Das sind nämlich wir“ schreibt sie, „ein Netzwerk von liebenswerten Menschen, die uns im Alltag sehr viel geben und Freude machen“.

Der Umzug ist geschafft, die Wohnung gefällt ihr sehr, auch wenn die BGL noch ein paar Hausaufgaben zu erledigen hat.

Es ist mutig, sich so offensiv dieser Krankheit zu stellen, wie es Katarina Jackisch macht. Und es ist mutig, so offen damit umzugehen, in der Familie, in der Nachbarschaft, aber auch hier in unserer Mieterzeitung. Doch das ist für sie der beste Weg. Es geht ihr weder um Mitleid, noch um unnötige Hilfen. Vielmehr, dass man einfach aufmerksam ist, darüber redet was passt oder was gerade nicht passt, egal ob mit Krankheit oder ohne.

Wir wünschen Katarina Jackisch weiterhin Mut und Humor.

Kein Hundeleben:

Auch Tamy fühlt sich in der neuen Wohnung sehr wohl.



Gesucht: Bester Nachbar der BGL

Wettbewerb findet auch dieses Jahr wieder statt

Auch in diesem Jahr setzen wir unseren traditionellen Wettbewerb „Bester Nachbar der BGL“ fort und suchen deshalb Mitglieder, Nachbarn oder Hausgemeinschaften, die sich durch besonderes nachbarschaftliches Engagement auszeichnen. Die Jury aus Kollegen und Mitgliedern der BGL wird aus allen eingereichten Aktionen – dies können z.B. gemeinsame Aktionen (Feierlichkeiten, Ausflüge), nachbarschaftliche Hilfe als auch Aktionen zur Verschönerung und Verbesserung des Wohnklimas sein, die Gewinner ermitteln. Sie können: sich selbst mit Ihrem individuellen oder gemeinschaftlichen Engagement bewerben sowie besonders engagierte Nachbarn nominieren.

ALS PREISE WINKEN:

1. Preis:

Ein Weihnachtskonzert inkl. Glühwein und Bratwurst für die Wohnanlage, aus der die beste oder die meisten Nachbarschaftsaktionen kommen.

2. Preis:

Eine „Nachbarschaftsbank“ für die Wohnanlage.

3. Preis:

Ein Premiumgrill für die Wohnanlage zur gemeinsamen Nutzung.

Ihre Bewerbung, wenn möglich mit Fotos, senden Sie bitte per Hausmeisterbriefkasten oder per Mail an: silke.froetschner@bgl.de.

EINSENDESCHLUSS IST DER 15.09.2020.



BEWERBER/NOMINIERTER

(z.B. Mitglied oder Mitgliedergruppe/ Hausgemeinschaft):

AKTION (kurze Beschreibung):

ANSPRECHPARTNER (Name, Anschrift, Kontakt für Rückfragen):

Einverständniserklärung: Hiermit erkläre ich mein Einverständnis, dass die übermittelten Aktionen durch die BGL für Veröffentlichungen, z.B. im Rahmen einer Pressemitteilung oder in den sozialen Medien verwendet werden dürfen. Die Veröffentlichung personenbezogener Daten bedürfen einer gesonderten Zustimmung.

Datum/Unterschrift: _____

Nehmen Sie Platz bei der BGL



Ab jetzt gibt es wieder ein lauschiges Plätzchen mehr in der Wohnanlage Knauthain-Dieskaustraße. Frau Senft (li.) und Frau Meyenberg weihen (wegen Corona etwas verspätet) die zum Wettbewerb 2019 gewonnene Bank ein. „Wir sind auf alle Fälle beim nächsten Wettbewerb wieder mit dabei – bei uns funktioniert es schließlich mit den Nachbarn – da hilft man sich – ganz selbstverständlich.“

Nachbarschaftshilfe in Corona-Zeiten

Essen für einen guten Zweck – „Strindberg“ im Volksgarten



Die Gastronomie wurde von der Pandemie besonders hart getroffen. Für die Gaststätten waren die coronabedingten Einschränkungen eine existenzielle Bedrohung, die nicht alle überstanden haben. Auch für Stefan Hofmann, BGL-Mieter aus Sellerhausen stand der Weiterbetrieb seiner Gaststätte „Volksgarten“ in Sellerhausen auf Messer's Schneide.

Wenn nicht die Nachbarn gewesen wären, hätte es schlimm ausgesehen. In der dortigen BGL-Wohnanlage wurden Beiträge mit dem Tagesangebot an Speisen zum Abholen über Facebook geteilt oder die Tageskarte in den umliegenden Hausbriefkästen verteilt. So wussten viele Menschen aus dem Viertel davon und bestellten bei ihm Essen zum Abholen. Einfach, weil sie ihm damit

helfen wollten. Dank dieser hilfsbereiten Mitmenschen, der Möglichkeit für Kurzarbeit für die drei Angestellten und der Unterstützung durch die Sächsische Aufbaubank ist der Weiterbetrieb gesichert. Für das Viertel wäre das „Aus“ der Gartengaststätte ein extrem schmerzlicher Verlust. Seit zehn Jahren bedient Stefan Hofmann sein gut gemischtes Publikum aus dem Wohngebiet und dem Gartenverein. Man kennt sich, mitunter werden die Gärten von Generation zu Generation weitergegeben. Dementsprechend geht es sehr persönlich, ja geradezu herzlich zu. Stefan Hofmann ist erst kürzlich in eine BGL-Wohnung gezogen. Er freut sich über den kurzen Weg zur Arbeit, das viele Grün, die Ruhe und den Platz zum Spielen für seine kleine Tochter. Und natürlich über die hilfsbereiten Nachbarn. „Für uns ist es hier idyllisch, wir sind angekommen“ freut sich der Mittdreissiger. Übrigens: der Renner im Volksgarten ist das Schnitzel „Strindberg“.

Entdeckungen beim Gang durch die Häuser



Bücherrunden – Geschichtenstunden

Lesepicknick in Leutzsch

„Warum können Fische schon schwimmen, wenn sie auf die Welt kommen? Warum ist Feuer heiß, ein Apfel rund und die Erdbeeren rot?“ Fragen, die die Welt bewegen, zumindest die Kinderwelt, jedenfalls in einem bestimmten Alter.

Heimteich-, Karl-Schurz-Straße aufgestellt. Die Kinder waren begeistert, zumal gleichzeitig die Aktionswoche vom Nachbarschaftsprojekt des BGL NHV im Hof mit allerhand Spielgeräten und Gesprächsmöglichkeiten für die Erwachsenen stattfand.



Antworten darauf gab es am 10. Juni zum 1. Lesepicknick in der Wohnanlage Leutzsch. Gemeinsam mit dem „Leselust Leipzig e.V.“ hat die BGL ein neues Veranstaltungsformat auf den Weg gebracht. Noch drei Mal, jeweils am ersten Mittwoch des Monats gegen 16:30 Uhr, wird das Leselust-Zelt im Hof der Blüthner-,

Auf die vielleicht wichtigste Frage der Welt gibt die Autorin Barbara von Speulhof im Kinderbuch „Warum?, fragt Frau Blum“ Antworten.

Leutzscher Kinder wissen jetzt mehr. Unbeantwortet blieb allerdings die Frage: „Warum wird nicht jeden Tag vorgelesen?“



Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei übersenden wir Ihnen in Begleitung dieses Schreibens ein Foto unserer Hausgemeinschaft. Ersichtlich einst eine häßliche alte Mauer – Abgrenzung zum Grundstück Deutsche Post. Nach Bitten unserer Hausgemeinschaft, diesen häßlichen Anblick in irgendeiner Form zu verändern, wurde die Anpflanzung des wilden Weins Ihrerseits vorgenommen. Die häßliche Wand hat sich zu einem hübschen Bild gestaltet.

Da wir eine „alt“ zusammengewachsene Hausgemeinschaft sind, hier wohnende Mietparteien zwischen etwa 30 bis 60 Jahren, haben wir in den vielen zurückliegenden Jahren viele gemeinsame Untemehmungen gestartet. Zum Beispiel haben wir alle runden Geburtstage oder Hochzeiten im Hause in irgendeiner Form zusammen gefeiert, entweder im schön hergerichteten Gemeinschaftskeller oder im begrünten Innenhof. Wir haben in den zurückliegenden Jahren viele Fahrten unternommen, sind mit einem Kleinbus unterwegs gewesen, in schön gelegenen Landschaftsgebieten, Schlössern, Besuche bei ehemaligen Hausbewohnern außerhalb von Leipzig, die z.B. eine Gaststätte eröffnet hatten. Es waren immer wunderbare Ausflüge mit genüßlichen abschließenden gemeinsamen Feiern.



So entstand auch das beigefügte Foto nach einer gemeinsamen Hausgemeinschaftsfeier und darauf ersichtlich die zuvor beschriebene einst häßliche Mauer und sie sieht jetzt so farbig aus. Mit wenig kann man viel herrichten.

Freundliche Grüße von der Hausgemeinschaft
Georg-Schumann-Str. 56 c

Förderung lebendiger Nachbarschaft

BGL Nachbarschaftshilfeverein startet Projekt



Als BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V. befassen wir uns seit unserer Gründung intensiv mit dem Thema Nachbarschaft. Bisher haben wir dabei vorwiegend wohnortnahe Angebote für Senioren

und zu einem geringeren Teil für Kinder und Jugendliche entwickelt und etabliert.

Unser neues Projekt „Initiieren und Fördern lebendiger Nachbarschaften“ richtet sich nun an alle Altersgruppen in ausgewählten Wohnanlagen. Gefördert wird das Projekt drei Jahre lang von der ARD-Fernsehlotterie.

Im Februar 2020 begann, personell verstärkt durch unsere beiden Projektkoordinatorinnen Susanne Ruccius und Daniela Nuß, die konkrete Projektarbeit. Die ersten beiden ausgewählten Projektgebiete befinden sich in Leutzsch und Schönefeld-Ost.

Begonnen haben wir in beiden Quartieren mit einer Umfeldanalyse, um vor Ort Akteure auszumachen, Anknüpfungspunkte zu finden und ein Gefühl für das Machbare zu bekommen. Anschließend gab es eine Bewohnerbefragung zum Thema Nachbarschaft. Wir wollten wissen, wie zufrieden die Menschen sind und

wie das nachbarschaftliche Miteinander funktioniert. Gleichzeitig haben wir nach wohnumfeldbezogenen Wünschen sowie nach der Bereitschaft zur Beteiligung gefragt.

Die Auswertung der Befragungsergebnisse wird in die nächsten Projektphasen einfließen. In einem nächsten Schritt wird es verschiedene Aktionen in beiden Wohngebieten geben. Leider sind wir coronabedingt ein wenig ausgebremst, gemeinsame Spiele, Versammlungen, Grillabende und Infostände haben sich mit den bisherigen amtlichen Verordnungen nicht vertragen.

Die Aktionswochen fanden zwischen 8. und 19. Juni in Schönefeld und Leutzsch statt.

Kontakt

Susanne Ruccius & Daniela Nuss
Projektkoordination
„Lebendige Nachbarschaft“
Telefon: 0341 90 99 170
Mobil: 0162 90 19 280
Mail: nhv@bgl.de



en - damit gutes noch besser wird



Das Nachbarschaftsprojekt wird von der ARD-Fernsehlotterie gefördert.

Wegen Corona: Alternative mit Weltklasse Von Bach bis Brahms – Hofkonzerte mit Mitgliedern des Gewandhausorchesters

Im Mai wollten die beiden Projekt Koordinatorinnen die Aktionswochen in den beiden ausgewählten Quartieren starten. Corona machte ihnen ein Strich durch die Rechnung. Die fünf (!) Konzerte in den Leutzscher und Schönefelder Höfen waren mit Abstand (im doppelten Sinne) die

beste Alternative zur pandemiebedingten Kontakt- und Kulturabstinenz.

Den Zuhörern und Musikern bereiteten die Konzerte als Dankeschön fürs Durchhalten in der Coronazeit gleichermaßen sicht- und hörbares Vergnügen.



Wunsch und Realität fast deckungsgleich

Auswertung der Umfragen in Leutzsch und Schönefeld

Unsere Bewohnerbefragung zum Thema Nachbarschaft in den Wohnanlagen Leutzsch und Schönefeld sind ausgewertet. Besonders gefreut hat uns die allgemeine Zufriedenheit in beiden Quartieren.

Weit über 90 % der Befragten gaben auf die Frage „Fühlen Sie sich wohl und sicher im Viertel?“

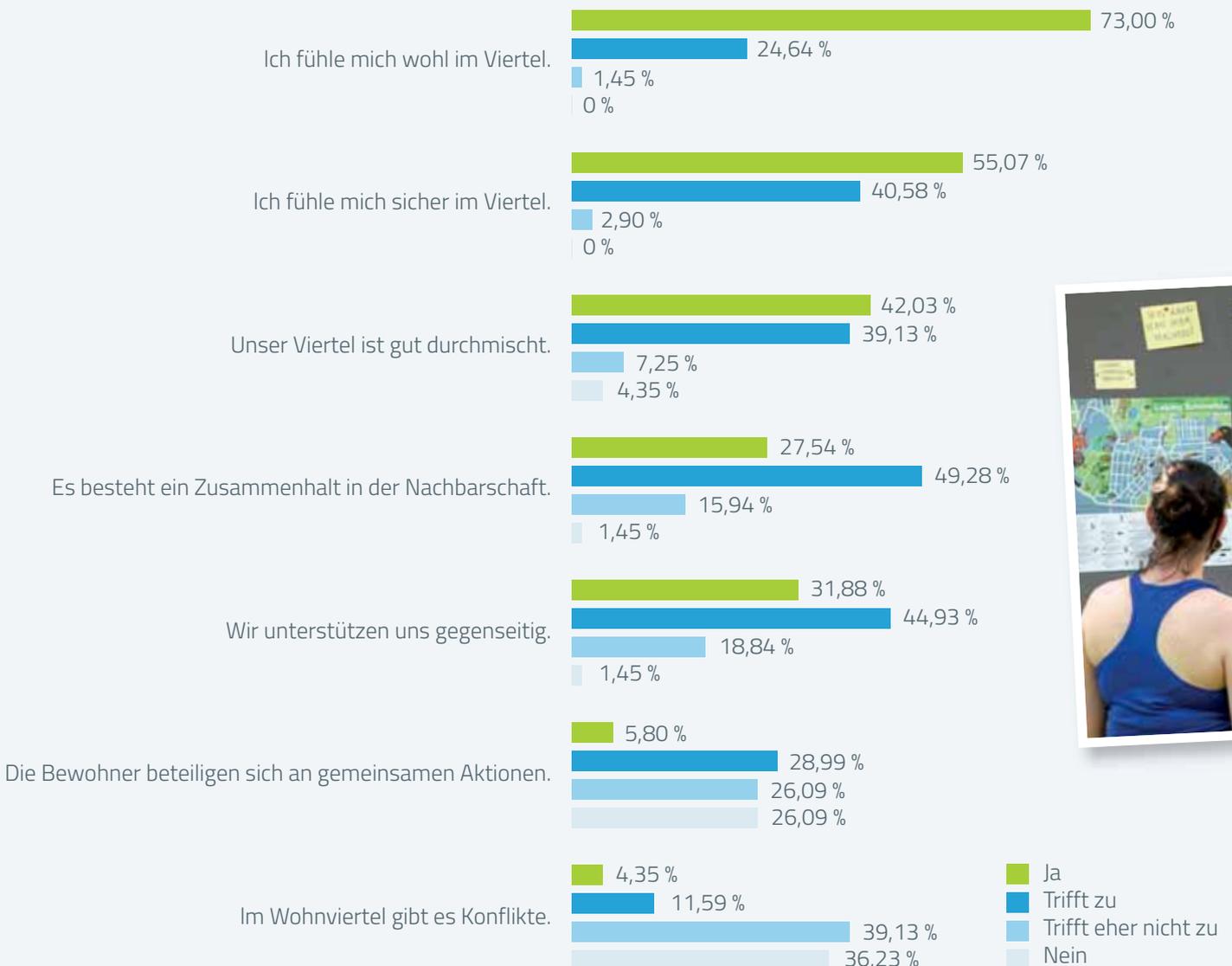
an, dass dies voll bzw. eher zutrifft. Ein super Ergebnis wie wir finden.

Auch die Übereinstimmung zwischen Erwartung an und tatsächlich gelebten nachbarschaftliches Verhalten war in vielen Punkten deckungsgleich. 90 bis 97 % grüßen sich, führen Gespräche mit ihren Nachbarn

im Treppenhaus oder nehmen auch mal Pakete an.

Doch nicht nur im eigenen Hausaufgang ist man in Kontakt. Weitere Verbindungen zu anderen Menschen gibt es bei 50 % in der Wohnanlage und noch bei ca. einem Drittel im Stadtteil. Als Orte der Begegnung und des Kennenlernens spielen neben

Wie fühlt man sich in Leutzsch?



Wie gehen Sie mit Konflikten in der Nachbarschaft um?



dem Hausaufgang auch die Außenanlagen eine wichtige Rolle. Ein Schwätzchen auf dem Wäscheplatz oder am Spielplatz bei der Kinderaufsicht ist keine Seltenheit. Hinzu kommen die Angebote im Umfeld – angefangen beim Nachbarschaftstreff des BGL NHV in Leutzsch, über Sportangebote und Veranstaltungen in der Umgebung.

Doch wie erwartet gibt es auch Kritikpunkte – die Gestaltung und Pflege der Grünanlagen, die Mülltrennung und rücksichtsloses Handeln wurden aufgeführt. Und auch Konflikte kommen hin und wieder vor – 60 % der Befragten suchen im Konfliktfall das persönliche Gespräch, weitere 11 % versuchen den Konflikt zu klären und Regeln auszuhandeln.



Auf die Frage, ob in der Nachbarschaft etwas fehle, antworteten zwei Drittel mit „Nein“ oder gaben an, dass sie sich mehr Kontakt und Zusammenhalt wünschen, ein Café in der Nähe fehlt bzw. dass sich mehr Nachbarn beteiligen, wenn es um die Organisation von Hoffesten und anderen Aktionen geht.

Die Ergebnisse und Hinweise aus der Befragung sollen nun in einem nächsten Schritt in konkrete Maßnahmen einfließen, die wir im Rahmen unseres Projektes „lebendige Nachbarschaften“ anstoßen wollen.

Die gesamten Umfrageergebnisse finden Sie auf www.bgl-nhv.de.

**Rückmeldung zu den Umfrageergebnissen
Abteilungsleiter Carsten Lindner antwortet**

Die richtige Pflege der Außenanlagen sowie die Mülltrennung sind nach wie vor Dauerthemen bei der täglichen Arbeit unserer Bestandsverwalter. Oft wird nach den Leistungsinhalten der vertraglich gebundenen Firmen gefragt. Ein paar wesentliche Leistungsbeschreibungen (z.B. die Hausmeistertätigkeiten, die Grünlandpflege sowie die Hausreinigung) hatten wir viele Jahre per Hausaushang an den Haustafeln in jedem Objekt veröffentlicht.

Da die Leistungsbeschreibungen und der Umfang kontinuierlich an den Bedarf angepasst werden, gaben die Hausaushänge oft nicht mehr die genaue Leistungsbeschreibung wider. Gelegentlich wurden die Hausaushänge entfernt, durch andere Mitteilungen überdeckt oder über die Dauer der Veröffentlichung unleserlich. Daher haben wir diese Aushänge abgeschafft. Sollten Sie zu den Leistungen Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Verwalter.

Auch die Mülltrennung, der Abzug von Wertstoffcontainern des dualen Systems, Sperrmüllablagerungen in den Wohnanlagen bzw. auf dem Containerplatz oder Sonderleerungen sowie deren Kostenumlage auf alle Mieter in der Betriebskostenabrechnung sind Dauerthemen im Verwaltungsalltag. Es wird oft von der BGL gefordert, noch intensiver und konsequenter zu informieren und bestimmten Missständen nachzugehen. Daher haben wir neben der kontinuierlichen Berichterstattung über unsere Mieterzeitung zu diesem Themenkreis ein Informationsflyer der Stadtreinigung Leipzig dieser Ausgabe der Mieterzeitung beigelegt.

Diese Regelungen sind zwar nicht für die Umlandgemeinden Taucha, Zwenkau, Markranstädt und Markkleeberg identisch, bieten aber auch für diese Wohngebiete eine gute Orientierung.

Das Thema richtige Mülltrennung und damit Kostenreduzierung liegt aber in letzter Konsequenz an dem Verhalten jedes einzelnen Mieters und kann von der BGL nicht in dem Maße beeinflusst werden, wie es sich so mancher Hinweisgeber wünscht.

Bei konkreten Hinweisen oder Anregungen zu diesen beiden Themenschwerpunkten können Sie gerne den für Ihr Wohngebiet zuständigen Verwalter kontaktieren oder auch einen Besichtigungstermin vereinbaren.

Hobby vorgestellt:

Parcours – die „Kunst der effizienten Fortbewegung“



So lange zuhause zu sein war wirklich blöd. Ich bin mit meinen zwei Freunden aus der Grundschule, die hier in der Nähe wohnen, viel Rad gefahren.

Leider war auch die Rollschuhbahn am Silbersee gesperrt. Denn sonst fahren wir dort mit unseren ferngesteuerten RC Autos. Wir drei haben jeder eins zu Weihnachten bekommen.

Wenn ich jetzt am Silbersee rumlaufe mit meinen Freunden, dann sammeln wir auch Pfandflaschen. Das kommt in unsere Feuerwerkskasse. Wir feiern Silvester immer zusammen und kaufen gemeinsam die Knallerei ein.

Meine große Schwester Martha macht jetzt Abitur. Die hat wenig Zeit für Hobbies. Martha ist schon 19. Sie hat angefangen, mit 3 Freunden in einer kleinen Band zu singen. Also sie singt und die anderen spielen Instrumente. Sie heißen „Vmmv“. Das sind die Anfangsbuchstaben ihrer Namen.

Viele Grüße
Marek

Marek's Freizeitsport:
Bewegungsräume allein mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers überwinden

Ich bin Marek, 13 Jahre und wohne in der Watestraße in Löbnig. Also, ich mache sehr gern Parcours-Sport und bin Mitglied bei den FLYING DUDES. Wir trainieren zweimal in der Woche. Ab Oktober drinnen in der Sportetage Süd. Zu Beginn und Ende unserer Drinnen-Saison gibt es immer eine coole Übernachtungsparty. Ich war sogar schon im Trainingslager in Grünheide im Sommer. Ab April trainieren wir dann draußen.

Wir treffen uns an der Alten Messe und suchen uns dann einen Spot in der Nähe. Dabei üben wir verschiedene Sprungtechniken, die alle englische Namen haben, zum Beispiel: Cat, Dash, Reverse oder Strike. Das ist wirklich cool und unsere Trainer David und Alex auch. Aber in den letzten Wochen konnten wir alle nur alleine trainieren. Das war echt schade. Zum Glück hat das Training in kleineren Gruppen wieder angefangen.

Und was ist euer Hobby? Zeigt es uns!

Was macht Ihr in eurer Freizeit? Ihr sammelt Miniatur-Teddybären, baut Modellautos oder schaut eurer fleischfressenden Pflanze beim Verdauen zu? Wir möchten gern darüber berichten, um zu zeigen, welche Lieblingsbeschäftigungen unsere kleinen Genossenschafter haben.

Bitte meldet euch bei Silke Frötschner: 034 1/ 90 99-126.

Ach so, und übrigens verlosen wir unter den Teilnehmern Gutscheine für Belantis, den Zoo, Eislaufarena...!



Seit 30 Jahren gegen den Krebs



Elternhilfe für
krebskranke Kinder
Leipzig

Die „Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig“

Jährlich erkranken in Deutschland rund 2.000 Kinder und Jugendliche an Krebs. „Das ist eine enorme Belastung für die Patienten, aber auch für deren Familien. Es gibt viele Fragen, Sorgen und Ängste“, weiß Birgit Plöttner. Sie ist Geschäftsführerin der Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig und engagiert sich schon seit 20 Jahren für den Verein. „Deshalb steht die ganze Familie im Fokus unserer Arbeit. Wir begleiten, beraten und stabilisieren die Patienten und ihre Angehörigen mit umfassenden psychosozialen Angeboten.“ In enger Kooperation mit der Kinderonkologischen Station des Universitätsklinikums Leipzig erhalten die Betroffenen somit eine optimale Versorgung.

Das ausschließlich professionelle Team der „Elternhilfe“ aus Psychologen, Therapeuten, Sozialarbeitern und Pädagogen kümmert sich ab der Diagnosestellung, während der Intensivtherapie direkt auf der Kinderkrebsstation und mit zahlreichen Nachsorgeangeboten um die Familien. „Wir helfen individuell und so lange, wie wir gebraucht werden“, so Birgit Plöttner. Jährlich kommen rund 60 neu erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hinzu, die liebevoll und mit viel Know-how betreut werden.

Individuelle Beratungs- und psychosoziale Angebote für junge Patienten und Angehörige

Was genau leistet die „Elternhilfe“? „Zum Einen stärken wir unsere Patienten mit Kunst-, Musik- und Sporttherapien und unterstützen so den Genesungsprozess.“ Dafür stehen auf der Station zwei Sport- und Entspannungsräume, ein Musikzimmer und mobile Therapiewagen zur Verfügung. Auch das Spielzimmer und die Besuche der Klinikclowns sind eine willkommene Abwechslung. „Die Kinder sind oft monatelang auf Station und dürfen sie aufgrund ihres geschwächten Immunsystems auch nicht verlassen.“

Gerade während der aktuell sehr eingeschränkten Besuchsregeln fungieren die Therapeuten noch mehr als sonst als wichtige Stütze. „Außerdem beraten wir die Familien, vermitteln zwischen Ämtern und stellen unsere Elternwohnung zur Verfügung.“ Darüber hinaus sind u. a. regelmäßige Treffs ein Anker im oftmals schwierigen Alltag. „Besonders nach Abschluss der Therapie ist es wichtig, die Familien weiter zu begleiten. Unsere gemeinsamen Freizeiten und Sportangebote, aber auch Aufklärung an Schulen und Kitas sowie Palliativ- und Trauerbegleitung sind ein weiterer Bestandteil unserer Arbeit“, erklärt Birgit Plöttner.



Spendenwunsch zum Jubiläum

Die Beratungsstelle in der Phillip-Rosenthal-Straße, sämtliche Angebote, Räume und das multiprofessionelle Team finanziert die „Elternhilfe“ selbst. Auch wenn ihre Arbeit für die Kinderkrebsstation unverzichtbar ist, erhält der Verein keine staatlichen Mittel und nur einen geringen Zuschuss der Kassen. Einen „Corona-Rettungsschirm“ gibt es ebenso wenig. „Unsere Arbeit kann nur durch Spenden realisiert werden.“ Ausgerechnet im Jubiläumsjahr mussten coronabedingt wichtige Charity-Veranstaltungen sowie das geplante Familienfest abgesagt werden. Ob langjährige Unterstützer auch in Zukunft helfen können, ist fraglich. „Unser großer Geburtstagswunsch ist, dass wir weiterhin finanzielle, aber auch ideelle Unterstützung aus der Bevölkerung und von Unternehmen erfahren. Wir sind dankbar für jeden Euro, damit wir unsere Arbeit in gewohntem Umfang fortsetzen können.“

Hilfe für Eltern:

Geschäftsführerin
Birgit Plöttner im
Beratungsgespräch.

Kontakt:

Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig e. V.
Phillip-Rosenthal-Straße 21
04103 Leipzig
Tel.: 0341 225 24 19
E-Mail: info@elternhilfe-leipzig.de

Spendenkonto:

IBAN: DE25 8609 5604 0320 0933 33
Kennwort: Krebs macht keine Pause.
www.krebsmachtkeinepause.de

Durch die Welt nach Anger-Crottendorf



Auch in dieser Ausgabe setzen wir den Abdruck einzelner Beiträge aus der Broschüre „Wir“, 120 Jahre Baugenossenschaft Leipzig eG fort. Alle 49 Beiträge können Sie in der Ausstellung im Foyer der Geschäftsstelle der BGL, Querstraße 20 sehen.

Man braucht nicht viel zum Leben – so lautete die Devise von Melanie P. und Sebastian W., als sie etliche Jahre rund um den Globus unterwegs waren. Da und dort eine Arbeit, um Geld für die nächste Etappe zu haben und sonst einfach schauen was sich entwickelt, offen sein. Mit der Geburt von Nino vor zwei Jahren änderte sich das.

Eigentlich hätten sie in Reudnitz wohnen wollen und die Genossenschaftsanteile haben sie zuerst auch verschreckt. Dann ist es aber Anger-Crottendorf geworden, auch weil die Mitarbeiter von der Vermietung sehr kooperativ waren. Und das hat

sich fortgesetzt, man fühlt sich als Mieter ernst genommen, Hinweise wurden prompt erledigt, total zufrieden, total cool. Auch wenn natürlich die Straßenbahnhaltestelle etwas näher sein könnte. Aber ansonsten gibt es alles, was gebraucht wird, hier lässt es sich gut leben.

In der Obergeschosswohnung mit Blick zum Uniriesen hat Melanie P. im Arbeitszimmer ihren Lieblingsplatz. Hier wird kreativ gewerkelt. Gebrauchtes vom Trödelmarkt aufgemöbelt, Altes mit Neuem kombiniert. Es wird genäht, gepolstert, geschliffen, gestrichen, aus den vielen Ideen Praktisches und Schönes gemacht.

Sebastian W. ist arbeitsmäßig viel unterwegs. Die verbleibende Zeit wird der Familie und dem Sport gewidmet. Australien 16.776 Kilometer. Später vielleicht mal wieder.



Nachbarschaftscafé in Schönefeld

Gutes Wetter – gute Gespräche im Hof Max-Lingner-/Löbauer Straße

Bei Kaffee und Kuchen (danke auch wieder an Kaffee Krüger aus Eutritzsch) und natürlich mit genügend Abstand nutzten viele Bewohner Ihre Chance, direkt vor der Haustür Ihr Anliegen an die BGL Mitarbeiter anzubringen. Resümee des Nachmittags: Eigentlich wohnt man hier sehr gut – viel Grün, schöner großer Hof mit Spielplatz – nette Nachbarn (bis auf die Hobbyfußballer, die gelegentlich die Hauswand zur Torwand umfunktionieren – bitte lieber die große Wiese dazu nutzen!) und faire Mieten. Und das Wort „eigentlich“ könnte man auch streichen, wenn die letzten Wünsche: Aufzüge an den Häusern und Balkone an allen Wohnungen erfüllt wären.

In der Wohnanlage gibt es noch einige Erstmieter, deren Kinder nun schon lange aus dem Haus sind und mit ihren Familien teilweise in der näheren Nachbarschaft leben. Diese schwärmen noch heute von früheren Kinderfesten im Hof. Heute gibt es auch wieder viele Familien mit Kindern, die man auf dem Spielplatz trifft – Interesse an derlei Aktivitäten gibt es durchaus, nur der Ruck zur Umsetzung fehlt noch. Zumindest wird es demnächst ein erstes Hausfest auf der Wiese geben – und wenn erst mal ein Haus startet ...



Wir gratulieren

95. Geburtstag
Hannelore Opitz,
04318 Leipzig

90. Geburtstag
Dorothea Brenner,
04209 Leipzig



Liebe Leserinnen und Leser, immer wieder wird in der Redaktion nachgefragt, warum manchen Geburtstagsjubilaren in unserer Mieterzeitung gratuliert wird und so vielen anderen nicht. Die Ursache dafür ist sehr einfach. Wir nehmen nur dann eine Gratulation in unserer Zeitschrift auf, wenn der Jubilar von einem anderen Mitglied vorgeschlagen wurde (veröffentlicht werden das Alter, Vorname, Name und die Postleitzahl). In früheren Ausgaben waren es häufig recht viele Gratulationswünsche, so dass wir eine Altersuntergrenze von 70 Jahren eingeführt haben. Wir können diese Vorgehensweise gern Ihren Vorstellungen anpassen (z.B. Grüße zur Jugendweihe). Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.



**Dorothea Brenner feiert ihren 90. Geburtstag.
Herzlichen Glückwunsch!**

Endlich wieder „echter“ Kontakt

Lockerungen in Sicht



Schwatz mit „Abstand“:

Frau Elzner (re.)
im Gespräch mit
Frau Lehmann

Seit beinahe 13 Jahren betreut Evelyn Elzner aus der Wohnanlage Leutzsch unseren Treffpunkt in der Karl-Schurz-Straße 66, doch das hat es bisher noch nicht gegeben. Fast drei Monate lange fielen durch die Coronapandemie alle Veranstaltungen aus. „Selbst als ich im vergangenen Jahr krank-

heitsbedingt pausieren musste, fanden regelmäßig selbstorganisierte Spielenachmittage statt. Jetzt zu Coronazeiten blieb nur noch das Telefon – quasi als Verbindungsabzweigung zu meinen Leuten.“ Die meisten hatten und haben großes Verständnis für die gebotene Vorsicht, denn fast alle

der regelmäßigen BesucherInnen sind recht betagt und haben das eine oder andere Gesundheitsproblem. Ein bedrohliches Virus will sich da niemand einfangen. Trotzdem wurde Bedauern darüber geäußert, dass man nicht wie gewohnt ein- oder zweimal pro Woche bei interessanten Themen und mit Kaffee und Kuchen zusammensitzen konnte. Dafür gab es umso mehr telefonischen Kontakt, auch zwischen den Teilnehmern. Das ist besonders schön, zeigt es doch wie fest die Gruppe miteinander verbunden ist. Ab Juni laufen die Veranstaltungen unter strengen Hygieneregeln wieder an. Der Raum ist nicht groß also muss die übliche Gruppe aufgeteilt werden. „Doch das wird schon gehen – die Hauptsache ist doch, dass wir endlich wieder echten Kontakt haben können“, freut sich Evelyn Elzner.

„Lebendige Nachbarschaft“ vor Ort

Zwischen 5 bis 88 Jahre – viele nette Menschen



Angebote für Kinder:

Susanne Ruccius im
Gespräch mit den
Fachleuten vor Ort.

Die letzten beiden Wochen besuchten wir mit dem Projekt „Lebendige Nachbarschaft“ die Wohngebiete Leutzsch und Schönefeld. Liegestühle, Musikinstrumente oder auch das grüne Info/Filmzelt sorgten für die Aufmerksamkeit der Bewohner. An den meisten Tagen hatten wir Gäste eingeladen, die ihre Vereins- und Mitmachangebote den Interessierten näherbrachten. Zudem wurden Ideen für die Nachbarschaft präsentiert, die Anwohner nach ihren Bedarfen gefragt aber auch Geschichten und Tipps für

Aktivitäten in der näheren Nachbarschaft geteilt. Das Altersspektrum der Bewohner, die sich zu uns trauten, reichte von 5 bis 88 Jahren. Dementsprechend unterschiedlich waren auch die Gesprächs- und Aktionsthemen. In beiden Gebieten hatten wir das Glück, sehr nette Menschen kennenzulernen.

Gesprächsthemen gab es in der entspannten Atmosphäre genug. Viele bedauerten, daß es früher in beiden Gebieten mehr Nachbarschaftsaktivitäten gab, nun aber

das Interesse der Mehrzahl der Bewohner daran eher gering sei. In Leutzsch gibt es einen kleinen Kern an Aktiven, der sich wünscht, wieder aus sich selbst heraus zu wachsen. In Schönefeld wiederum gibt es auch Vereine, die sich gern der näheren Nachbarschaft öffnen möchten, um gemeinsam das Umfeld zu gestalten. An beiden Themen werden wir nun stadtteilbezogen weiterarbeiten. Aktuell planen wir mit kleinen Vor-Ort Veranstaltungen Initialprojekte zu starten, die durch interessierte Bewohner fortgesetzt werden sollen.

Mit dem NHV unterwegs

Führungen, Ausflüge, Spaziergänge – Juli bis September 2020



Fahrt ins Elbsandsteingebirge mit der „WOGETRA“

Auf ins Elbsandsteingebirge nach Königstein, Hrensko und ins Kirnitzschtal! Genießen Sie eine romantische Elbschiffstour von Königstein nach Hrensko in Tschechien.

UKB: 59,00 €

Anmeldung: bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Donnerstag

23

Juli 2020



Rund um den Auensee – Spaziergang

Treff: 14:00 Uhr

Ort: Haltestelle Wahren

zu erreichen bis Haltestelle Wahren mit Tram 10 und 11

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 27.07.2020 bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Dienstag

28

Juli 2020



Besuch im N'Ostalgiemuseum im Steibs Hof

Treff: 13:45 Uhr

Ort: Nicolaistraße 28 – 32 im Steibs Hof

UKB: 7,50 €

Anmeldung: bis 24.07.2020 bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Donnerstag

30

Juli 2020



Tagesfahrt nach Laucha Saale-Unstrut zum Weingut Beyer und zur Himmelsscheibe Arche Nebra

Treff: 10:15 Uhr

Ort: Goethestraße am Schwanenteich

UKB: 50,50 €

Anmeldung: bis 07.08.2020 bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Samstag

15

Aug 2020



Spaziergang durch den Arthur-Bretschneider Park mit anschließendem Kaffeetrinken

Treff: 14:00 Uhr

Ort: Eingang Eutritzscher Zentrum, Delitzscher Straße

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 21.08.2020 bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Dienstag

25

Aug 2020



Fahrt mit der „WOGETRA“ nach Erfurt und zu VIBA

Für Nougatfans: kommen Sie mit uns ins schöne Erfurt, besuchen Sie den Erfurter Dom und reisen Sie von der Thüringische Landeshauptstadt zu VIBA Sweets in Schmalkalden.

UKB: 49,00 €

Anmeldung: bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Mittwoch

16

Sept 2020

Alle Veranstaltungen nur mit Anmeldung und unter Vorbehalt!



Alle Veranstaltungen auf www.bgl-nhv.de

Ich wohne bei der BGL



Kein Katzenjammer in Anger-Crottendorf:
Diggah beobachtet sein Personal

... weil mein Personal – Sie kennen doch den Spruch von Herrn Tucholsky: „Hunde haben Herrchen, Katzen haben Personal“, also weil mein Personal mir einen angenehmen Ausguck suchen sollte. Menschen nennen das wohl Balkon an der Wohnung. Ich wollte ein bisschen Schatten zum Dösen haben, aber auch mal Sonne zum Räkeln,

ein bisschen was zum Gucken – Bäume, Wiese ein paar Menschen und so. Das war soweit alles gut und schön, wenn da nicht das blöde, freche Vogelvieh gewesen wäre. Fliegt mehrmals kurz vor meiner Nase an mir vorbei. Als der das dritte Mal kam, habe ich das Gleichgewicht verloren. Ich sage nur 2. Etage. Naja, es hat glaube ich niemand gesehen. Habe ich mich halt in den Büschen verkrochen und gewartet, bis das Personal – Kai und Manuel heißen die – mich endlich gesucht und hochgetragen haben. Sorgen haben die sich schon gemacht, richtig so, aber eigentlich war es ja kein Ding. Dann waren sie besonders nett zu mir, so mit langem Streicheln,

Kraulen und ein paar Leckereien. Als es mir dann reichte bin ich wieder auf meinen Ausguck und das Personal durfte sich in ihre Zimmer zurückziehen. Also schlecht haben die es aber auch nicht: so mit Arbeitszimmer, ordentlicher Küche usw. Wenn ich mal meine Ruhe haben will, schicke ich die zum Studieren an die HTWK oder in die Agentur, der Manuel ist dort Chef bei capcycle.media, was auch immer das ist, Hauptsache nix mit Hunden. Wenn es mir abends zu bunt wird, dürfen sie mal in einen der Parks oder in ein Kneipchen in der Nähe, gibt ja hier genug davon. Also alles in allem nicht schlecht, wenn da nicht manchmal so eine komische Sehnsucht wäre.



Uns finden Sie auch bei Facebook!

BGL Baugenossenschaft Leipzig eG

Geschäftsstelle

Querstraße 20
04103 Leipzig

Postanschrift

Postfach 100118
04001 Leipzig

Kontakt

Telefon: 0341 9099-0
E-Mail: info@bgl.de
Internet: www.bgl.de

Öffnungszeiten

Mo	09:00 – 16:00 Uhr
Di	09:00 – 18:00 Uhr
Mi	09:00 – 16:00 Uhr
Do	09:00 – 18:00 Uhr
Fr	09:00 – 11:00 Uhr

Impressum

Herausgeber/Redaktion: Baugenossenschaft Leipzig eG, Querstraße 20, 04103 Leipzig
Gestaltung/Layout: Paarmann Dialogdesign, Ehrensteinstraße 18, 04105 Leipzig

Bildnachweis

Baugenossenschaft Leipzig eG, shutterstock.com

Mit Ihrer Teilnahme an Veranstaltungen der Baugenossenschaft Leipzig eG erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Bildern, die während der Veranstaltung angefertigt werden, einverstanden.